

Die Vergangenheit holt dich immer ein

Du kannst nicht vor allem weglaufen, sondern musst dich deinen Verfolgern stellen

Von -sunnygirl-

Kapitel 9: Baumsuche

9. Baumsuche

Es schneite.

Sakura saß in der Küche und sah durch das Fenster den kleinen weißen Flocken beim fallen zu. Es war der 23. Dezember. Sakura war nicht der größte Fan von Weihnachten. Es erinnerte sie jedes Jahr wieder daran, dass ihre Eltern tot waren und da sie keine Geschwister hatte, hatte sie für gewöhnlich auch niemanden zum Feiern.

Deprimiert legte sie den Kopf auf den Tisch und stöhnte laut auf vor Frustration.

Für ihre Freunde hatte sie schon Geschenke besorgt, doch Ino würde mit Sai zu dessen Eltern fahren und Naruto und Hinata würden zu Hinatas Familie fahren. Mit Sasuke hatte sie noch nicht gesprochen, da er in den letzten Tagen viel zu tun hatte.

Für Ino hatte sie kleine Perlenohrringe besorgt, an denen jeweils zwei kleine, funkelnde Steine hingen, Naruto bekam die neue CD seiner Lieblingsband und Sasuke würde ein Kochbuch bekommen, da er ja immer meinte er könnte nicht kochen, jetzt würde er es eben lernen.

Wenn man vom Teufel sprach... Sakura hörte in diesem Moment die Tür aufgehen. Er war wohl grade von seiner letzten Vorlesung wieder gekommen. Keine 5 Sekunden später kam Sasuke auch schon durch die Tür, begrüßte sie mit einem „Hey.“ Und setzte sich dann mit einem Kaffee zu ihr an den Tisch.

„Hey, wie war die Vorlesung?“

„Überflüssig. Den Weg durch diesen Schneesturm hätte ich mir auch sparen können und lieber hier im Warmen sitzen können.“

Sakura grinste, Ihre letzte Vorlesung war schon vor zwei Tagen gewesen und der Laden in dem sie seit Neuestem arbeitete war schon vor einer Woche in die Feiertagsferien gegangen.

„Na ja, immerhin habe ich dafür, im Gegensatz zu Anderen, die ich jetzt nicht anschauen möchte (er schaute eindringlich zu Sakura hinüber), habe ich wenigstens noch was Produktives getan und sitze nicht seit einer Woche nur noch zu Hause rum.“

„Ey! Ich sitz hier gar nicht schon ne Woche rum! Vorgestern hatte ich auch noch Uni.“

„Doch das zählt, oder willst du mir sagen, du hättest richtig aufgepasst und wärest nicht mit deinen Gedanken bei den Weihnachtsgeschenken gewesen?“

„Äh... gar nicht wahr.“ Verdammt, woher wusste er das denn nun schon wieder?!

„Apropo, wo feierst du morgen Abend, Sasuke?“

„Hm, ich sollte mich eigentlich bei meinem Bruder blicken lassen, aber der fährt mit seiner Verlobten zu ihren Brüdern. Also sitze ich hier wohl alleine.“

„Nicht wirklich, ich hab ja auch keinen mit dem ich feiern kann. Hast du Lust, einfach mit mir Weihnachten zu verbringen?“

„Sicher, es würde ja keinen Sinn machen, wenn sich jeder in sein Zimmer verzieht.“

„Super. Aber, uns fehlt noch etwas!“

„Schieß los.“

„Na, der Tannenbaum!“

„Du willst JETZT, am 23. noch einen Baum kaufen?! Du glaubst doch nicht im Ernst, dass wir noch einen finden.“

„Oh... na ja, da hatte ich jetzt nicht drüber nachgedacht. Aber wir können es ja immerhin versuchen.“

Keine 10 Minuten später saßen die beiden in Sasukes Auto und waren auf dem Weg, sämtliche Gärtnereien abzufahren doch auch nach drei Stunden und ca. 15 Geschäften, hatten sie immer noch keinen Erfolg.

„Also, mir fällt nichts mehr ein, wo wir noch nachfragen könnten, dir?“

„Hn, ich hätte ne Idee, aber...“

„Aber?“

„Es ist nicht ganz legal.“

„Was hast du vor?“

Schon seit längere waren die beiden aus der Stadt heraus und fuhren nun durch einen kleinen Wald. Sasuke sah bedeutungsvoll aus dem Fenster.

„Du willst hier im Wald einfach ne Tanne klauen?!“

„Wieso nicht?“

„Und wie willst du die absägen? Mit deinen Zähnen, oder was?!“

„Nein, ich hab mir eben in der letzten Gärtnerei eine ausgeliehen.“

Sakura sah ihn an, als wäre er ein Elefant ohne Rüssel.

„Jetzt guck mich nicht so an!“

Sie parkten am Rand eines kleinen Waldweges und machten sich auf die Suche nach einer geeigneten kleinen Tanne.

„Ich bin immer noch beeindruckt. Die haben dir einfach so ne Kettensäge ausgeliehen?!“

„Der Gärtner ist der Vater eines ehemaligen Schulkameraden.“

„Oh ach so. Guck mal, wie findest du diese?“

Sakura stand neben einer graden Tanne, die knapp einen Kopf höher war als sie selber und rundum mit schönen Zweigen bestückt war.

„Hn, ich denke, die können wir nehmen. Geh mal zur Seite, sonst säge ich dich mit ab.“

Nach 15 Minuten waren sie wieder beim Auto angelangt und verstauten die Tanne nun mühevoll in dem, doch etwas kleinen Kofferraum des Wagens. Mittlerweile war es schon recht dunkel und so fuhren sie sofort nach Hause und hatten eine Stunde später einen schon geschmückten Weihnachtsbaum im Wohnzimmer stehen.